

Die Stadt und ihr Wasser

Liebe Leserin, lieber Leser, Menschen zog es schon immer zum Wasser hin – es gibt keine Stadt auf der Welt, die nicht an einem Fluss, einem See oder einem Meer liegt, denn ohne Wasser können Menschen nicht leben und selbst Las Vegas braucht viel Wasser, sehr viel mehr als die Wüste Nevadas bietet. Doch es geht hier nicht um den Wasserverbrauch, sondern um den oder die Wasserläufe durch die Stadt. Diese Beziehung ist nicht immer unkompliziert, denn Flüsse suchen sich ihren Weg, auch gegen unseren Willen und Hochwasser richten große Schäden an. Braunschweig ist in den letzten Jahren davon weitgehend verschont geblieben, was nur zum Teil auf vorausschauende Planung der Altvorderen zurückzuführen ist.

Unsere Stadt entstand dereinst im Oker-sumpf, das Stadtgebiet wurde durch Trockenlegen und Kanalisieren dem Flusslauf abgerungen. Heute ist vom ursprünglichen Verlauf der Oker hier nichts mehr zu sehen, die Umflut- und die anderen Gräben

leiten das Flusswasser um die Stadt herum, die alte Oker fließt unterirdisch unter der Innenstadt hindurch. Unser Titelthema betrachtet die Gräben, ihre Geschichte sowie die Geschichte der Wasserver- und -entsorgung und ihre Bedeutung für die Stadt, ihre Bewohner und ihr Klima. Unsere Autoren haben sich auch mit Flora und Fauna rund um das Wasser und die Flussufer befasst, wir gucken etwas in die Kanalisation und fragen, was in deren Rohren so alles leben mag und werfen auch einen Blick auf die anderen Fließgewässer, die Braunschweigs Stadtgebiet berühren, wie die Wabe und die Schunter, deren Hochwasser in den letzten Jahren öfter Sorgen bereiten.

Unser Hintergrund ist brandaktuell, zum Glück ohne konkreten Anlass. Auch der Absturz der Germanwings-Maschine am 24. März, obwohl mutmaßlich vorsätzlich herbeigeführt, stellt keinen Terrorakt dar. Doch Öko-Terrorismus? Gibt es das überhaupt? Es gibt ihn, aber oft ganz anders als Medien und Justiz verlautbaren. Denn nicht

nur militante Tier- oder Umweltschützer verüben Anschläge, der schlimmste Terror wird gegen die Umwelt verübt, täglich und meist leider völlig legal.

Wir stellen einen neuen, altbekannten Paten der ASSE vor, werfen einen Blick auf die neuen Wohngebiete, die derzeit in Braunschweig entstehen und fragen, ob und wie viel bezahlbarer Wohnraum darunter ist. Wir werfen einen Blick auf das Primark-Prinzip, haben wieder Bücher für Sie gelesen und einen Naturtipp, der eher ins Hochgebirge führt.

Ich hoffe, Ihnen auch mit dieser noch in großer umzugsbedingter Unordnung entstandenen Umweltzeitung wieder einiges an anregender und interessanter Lektüre zu bieten.

